



Entsorgung von Altpestiziden in Bulgarien

ABFALLENTSORGUNG: MEHR SICHERHEIT FÜR MENSCH UND UMWELT



© DEZA/SECO

Sanierungsbedürftige Lagerhalle in Krumovo, Gemeinde Akskakovo im Nordosten Bulgariens.

Die Schweiz unterstützt die umweltgerechte Entsorgung von rund 4500 Tonnen giftiger, alter Pflanzenschutzmittel, die in Lagerhäusern in ganz Bulgarien deponiert sind. Zudem ermöglicht der Schweizer Beitrag die Wiederinstandstellung von Lagerhäusern, die sich in sehr schlechtem Zustand befinden, und die Identifizierung von starken Bodenverschmutzungen. Dadurch wird eines der schwerwiegendsten Umweltprobleme Bulgariens entschärft.

In mehr als 260 Gemeinden Bulgariens lagerten bis vor einigen Jahren über 14 000 Tonnen giftiger Restbestände von heute verbotenen Pestiziden und anderen Pflanzenschutzmitteln aus den Jahren des kommunistischen Regimes. Einige Umweltschutzprojekte der bulgarischen Regierung ermöglichten bereits die sachgerechte Entsorgung eines Grossteils dieser Substanzen.

In über 200 Lagerhäuser verteilt im ganzen Land lagern allerdings weiterhin mehrere tausend Tonnen Pestizide. Viele dieser Lager befinden sich in schlechtem Zustand und gefährden sowohl die umliegende Umwelt wie auch die öffentliche Gesundheit. Die Ausmasse der Verschmutzung sowie die aufwändige Bearbeitung der gefährlichen Pestizide übertreffen die finanziellen und logistischen Mittel der betroffe-

nen, meist ländlichen und finanzschwachen Gemeinden. Die Schweiz unterstützt daher mit einem Beitrag von 19,9 Millionen Franken die umweltgerechte Entsorgung dieser Substanzen sowie die Sanierung alter Lagerhallen. Zusätzlich werden starke Bodenverschmutzungen identifiziert. Die betroffenen Stellen werden im Anschluss an das Projekt von der bulgarischen Regierung saniert. Diese Massnahmen erhöhen die Sicherheit und Lebensqualität der rund 2,3 Millionen Bewohner der betroffenen Gemeinden und ermöglichen die erneute Nutzung der bis anhin vergifteten Standorte.

GESUNDHEITS- UND UMWELTGEFÄHRDUNG DURCH SCHLECHTE LAGERUNG

Der schlechte Zustand vieler Lagerbehälter hat dazu geführt, dass sich die verschiedenen darin aufbewahrten Substanzen über die Jahre vermischt haben und so unbekannte und gefährliche Verbindungen entstanden sind. Sämtliche Restbestände müssen daher in einem kostenintensiven Verfahren und durch spezialisierte Unternehmen im Ausland verbrannt werden. Der Umgang, Transport sowie die Entsorgung solcher Stoffe werden durch internationale Abkommen genau geregelt¹.

UMWELTGERECHTE VERNICHTUNG GIFTIGER SUBSTANZEN

Mit folgenden Massnahmen trägt die Schweiz zur Entschärfung dieses enormen Umweltproblems bei:

- Rund 4500 Tonnen Pestizide werden gesammelt, umverpackt, exportiert und in speziellen Verfahren verbrannt.

¹ In diesem Fall gelten das Basler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung und das Rotterdamer Übereinkommen über den Handel mit gefährlichen Chemikalien sowie Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln.

- Lagerhäuser werden renoviert, um anderweitig genutzt werden zu können.
- Starke Bodenverschmutzungen werden identifiziert. Die Sanierung der betroffenen Standorte wird im Anschluss an das Projekt von der bulgarischen Regierung in die Wege geleitet.
- Zur Sensibilisierung der Bevölkerung wird eine Informationskampagne durchgeführt.

SCHWEIZER UNTERSTÜTZUNG AUCH IM UMGANG MIT GEFÄHRLICHEN HAUSHALTS-ABFÄLLEN

Der Umgang mit gefährlichen Abfällen ist ein Schwerpunkt des Zusammenarbeitsprogramms zwischen der Schweiz und Bulgarien. Die Schweiz unterstützt, zusätzlich zur umweltgerechten Entsorgung von Altpestiziden, auch den Aufbau eines nationalen Konzepts zur Sammlung und Lagerung von gefährlichen Haushaltsabfällen. Das Konzept soll anhand von Pilotprojekten in bulgarischen Gemeinden getestet werden. Die umweltgerechte Entsorgung von Sonderabfällen mindert sowohl die Belastung von Boden und Grundwasser als auch die Gesundheitsrisiken für den Menschen.

Bulgarien unterhält äusserst gute Beziehungen zur Schweiz, insbesondere im Bereich Umweltschutz. Die Schweizer Unterstützung ist essentiell, um nach unserem EU-Beitritt die hohen europäischen Umweltstandards zu erreichen.

Exemplarisch dafür steht der Umgang mit gefährlichen Abfällen in Bulgarien – ein innerstaatliches Problem, das gleichzeitig nach einer europäischen Lösung verlangt.

Teams bestehend aus Schweizer und bulgarischen Experten arbeiten in zwei Projekten an der Entsorgung von alten Pflanzenschutzmitteln und der umweltgerechten Sammlung und Lagerung von gefährlichem Haushaltsabfall. Dank der Schweizer Unterstützung beabsichtigen wir, mehrere tausend Tonnen giftiger Pestizide sachgerecht zu entsorgen und ein umfassendes, nutzerfreundliches und finanziell nachhaltiges System der Haushaltsabfallsammlung aufzubauen, um die Entsorgung auf Mülldeponien zu vermeiden.

Dank des Schweizer Fachwissens und Beitrags werden beide Projekte einen langanhaltenden Effekt auf das bulgarische Abfallmanagement haben und zum sicheren, nachhaltigen und zeitgemässen Umgang mit gefährlichen Substanzen führen.



Svetlana Jekova
Ministerin für Umwelt und
Wasser

DAS PROJEKT IN KÜRZE

ZIEL

Umwelt schützen

THEMA

Abfallentsorgung

LAND

Bulgarien

AUSGANGSLAGE/HINTERGRUNDINFORMATION

Rund 4500 Tonnen giftige und heute verbotene Altpestizide lagern insbesondere in ländlichen Regionen Bulgariens. Die für das Abfallmanagement zuständigen Gemeinden sind weder finanziell noch logistisch in der Lage, die aufwändige Lagerung oder Entsorgung dieser speziellen Abfälle zu gewährleisten.

ZWECK

Verbesserter Umwelt- und öffentlicher Gesundheitsschutz durch umweltgerechte Entsorgung und Lagerung giftiger Substanzen.

AKTIVITÄTEN

- Sammlung und Umverpackung der Altpestizide
- Transport, Export und Vernichtung der Altpestizide
- Wiederinstandstellung von veralteten Lagerhäusern
- Identifizierung von starken Bodenverschmutzungen

ZIELGRUPPEN

Die betroffenen 100 Gemeinden und deren 2,3 Millionen Einwohner sowie die bulgarische Regierung

KOSTEN

Gesamtprojektkosten:

CHF 23,4 Mio.

Schweizer Beitrag:

CHF 19,9 Mio.

VERANTWORTUNG FÜR DIE PROJEKTUMSETZUNG

Staatliches Unternehmen für Management von Umweltschutzaktivitäten (EMEPA)

100 bulgarische Gemeinden

DAUER

2015–2019

ERWEITERUNGSBEITRAG

Januar 2015

www.erweiterungsbeitrag.admin.ch